

Dem eigenen Glauben auf der Spur

Konfirmandenmitarbeiter von TRIANGELIS auf Wochenendseminar

Eltville. – Normalerweise ermöglichen die 15 Jugendlichen den Konfirmandinnen und Konfirmanden von TRIANGELIS im allwöchentlichen Konfirmandenunterricht Zugänge zum Glauben. Dieses Mal aber, auf dem Mitarbeiterseminar, das der Sozial- und Gemeindepädagoge Martin Biehl zusammen mit der Studentin Franziska Paschke durchführte, konnten sich die Ehrenamtlichen Zeit nehmen, sich mit ihrem eigenen Glauben genauer auseinander zu setzen.

Vom 4. bis zum 6. März fand das Mitarbeiterseminar statt. Für eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema „Glaube“ sorgten die vielseitigen Methoden und Blickwinkel auf das Thema. Spielerisch wurde der Kern eines Bekenntnisses im Unterschied zu einem Geheimnis erörtert, in einer meditativen Einheit der eigene Lebensweg und das Nähe-Distanz-Verhältnis zu Gott in unterschiedlichen Phasen betrachtet. Die malerische Gegend des Mitarbeiterseminars, hoch oben auf dem Loreleyfelsen wurde beim „Walk of Faith“ ebenso in das Programm eingebunden. Auf einem langen Treppenweg, den die Teilnehmer liefen, konnten sie sich von verschiedenen Psalmworten inspirieren lassen und ihre eigene Sicht auf Glaubensaussagen nehmen. Den Abschluss der inhaltlichen Arbeit bildete das Formulieren eines eigenen Glau-



Konfirmandenmitarbeiter von TRIANGELIS verbrachten ein Wochenendseminar auf der Loreley.

bensbekenntnisses, das am Abend in gemütlicher Atmosphäre einander vorgestellt wurde.

Neben des individuellen Nutzens für die Ehrenamtlichen erhielt das Seminar einen weiteren Mehrwert. Denn die jugendlichen Mitarbeiter erarbeiteten in einer weiteren Einheit die inhaltliche Gestaltung des im April anstehenden Konfirmandenseminars von

TRIANGELIS. Von den zuvor gemachten Erfahrungen und Einheiten wurden einige Bausteine für die Konfirmandenfreizeit angepasst. „Ich bin sehr zufrieden mit dem Seminar“, resümierte Martin Biehl. „Ich glaube, dass die Auseinandersetzung mit dem eigenen Glauben den jugendlichen Mitarbeitern persönlich gut getan hat“, so Biehl.

Jubelkonfirmation in der Johanneskirche

Erbach. – In einem festlichen Gottesdienst am 20. März um 10 Uhr in der Johanneskirche feiert TRIANGELIS Jubelkonfirmation. Eingeladen sind alle, die vor 50, 60, 65, 70, 75 oder sogar 80 Jahren konfirmiert worden sind und sich in dem Gottesdienst mit Abendmahl neu Gottes Segen in ihrem Leben vergewissern wollen. Der Gottesdienst steht unter dem Motto „Wir haben Gottes Spuren fest gestellt“ und wird von festlicher Musik für Orgel und zwei Trompeten begleitet. Im Anschluss wird im Gasthof „Zum Engel“ weiter gefeiert.

Kostenlose Sozialberatung

Eltville. Das Ehrenamtsbüro Eltville lädt am kommenden Montag, 14. März von 14 bis 17 Uhr im Mehrgenerationenhaus MÜZE zur kostenlosen Sozialberatung beim „Sozial-Kompass“ ein. Projektleiter und Engagement-Lotse Armin Klewitz bietet an jedem 2. Montag im Monat in Eltville Beratung an zu den Themen: Unterstützung, Information und Beratung rund um die Themen: Krankversicherung, Pflegeversicherung, Mutterschaft, Familienfragen, Kindergeld, Behinderung, Renten und Reha-Anträge an. Hierfür ist eine Terminabsprache unter der Telefonnummer 0176/54375030 erforderlich.



Der Konzertpianist Christian Strauß gastierte auf Einladung von „Concerto Classico“ mit einem Klavierabend in der Kurfürstlichen Burg in Eltville. Auf dem Programm standen Klavierwerke aus drei Jahrhunderten und der Künstler selbst gab vor jedem Werk eine kleine Einführung mit Hintergrundinformationen. Zu Beginn erklang Mozarts feierliche Fantasie in c-Moll, deren starke Ausdruckskraft Strauß gut auszuleuchten vermochte. Die anschließende Sonate in h-Moll von Liszt meisterte er mit Bravour. Durch sein differenziertes Spiel erstand die Würde und Größe dieser einsätzigen Sonate quasi vor den Ohren der zahlreichen Zuhörer. Mit Carl Czernys Variationen „La Ricordanza“ präsentierte Strauß nach der Pause einen Komponisten, der selten in Konzertsälen zu hören ist. Czerny war ein Schüler Beethovens und später einer der Lehrer von Franz Liszt. Prokofjews zehn Klavierstücke „Romeo und Julia“ rundeten den Klavierabend ab. Als Zugabe für das stehend applaudierende Publikum wählte Strauß das Präludium in C-Dur von Prokofjew, mit welcher er dem Flügel harfenartige Klänge entlockte. (Foto: Veranstalter)



Nach der Renovierung der Johanneskirche geht es jetzt auch in der Reihe der Orgelkonzerte in Triangelis wieder los. Am vergangenen Sonntag waren Wolfgang Nickel (Orgel) und Frederike Nickel (Violine) in der Kirche mit einem Konzert zu Gast. Sie spielen Werke von Johann Sebastian Bach, Antonio Vivaldi, Gabriel Rheinberger und Max Reger. Der Eintritt war frei – dennoch hielt sich der Besucherstrom in Grenzen. Den Interessierten bot sich allerdings ein außergewöhnliches Hörerlebnis. Die junge Geigerin (1994 in Wiesbaden geboren) – lernte mit vier Jahren Geige nach der Suzuki-Methode. Seit 2011 ist sie Jungstudentin am Peter-Kornelius-Konservatorium in Mainz und Mitglied im Landesjugendorchester Rheinland-Pfalz. Die junge Künstlerin wurde schon mit zahlreiche Preisen geehrt. Derzeit absolviert sie ein Studium an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Mannheim, dazu Studium der Romanistik an der Universität Mannheim. Wolfgang Nickel erhielt seine erste musikalische Ausbildung im Vinzenz-Pallotti-Kolleg in Rheinbach bei Bonn (Klavier, Orgel, gregorianischer Choral). Seit 1989 ist er Organist und Chorleiter in St. Marien in Wiesbaden-Biebrich und seit 1991 auch amtlicher Glockenschwänger am Bischöflichen Ordinariat Limburg. (jh)